

Frankfurt a/M., 15. November 1860.
[21162.] P. P.

Ich beehre mich Sie durch diese Zeilen in Kenntniss zu setzen, dass ich die hier gegründete Verlagshandlung unter der Firma

Verlag für Kunst und Wissenschaft

an Herrn Gottfried Joseph Hamacher heute mit allen Activen und Passiven übergeben habe. Zugleich erlischt auch am heutigen Tage die meinem Vater, Herrn F. E. Suchsland, übertragene Procura.

Indem ich für das mir gewordenen Vertrauen verbindlichst danke, empfehle ich mich hochachtungsvoll ergeben

Emil Friedr. Eduard Suchsland.

Herr Emil Friedr. Eduard Suchsland hört auf zu zeichnen:

Verlag für Kunst und Wissenschaft
Ed. Suchsland.

Herr Gottfried Joseph Hamacher wird zeichnen:

Verlag für Kunst und Wissenschaft
G. Hamacher.

Ein eigenhändig unterschriebenes Circular ist dem löbl. Börsenvorstand in Leipzig übergeben.

Frankfurt a/M., 15. November 1860.
P. P.

Bezugnehmend auf vorstehendes Circular des Herrn Emil Friedr. Eduard Suchsland werde ich den von mir am heutigen Tage übernommenen

Verlag für Kunst und Wissenschaft

in bisheriger Weise fortführen, und empfehle denselben Ihrer thätigen Verwendung.

Die Besorgung meiner Commission für Leipzig wird Herr G. E. Schulze beibehalten.

Hochachtungsvoll

Gottfried Joseph Hamacher.

Stuttgart, den 4. December 1860.

[21163.] Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Wilens bin, meinem seit Jahren hier bestehenden Antiquariat eine größere Ausdehnung zu geben und mit dem Buchhandel in directe Verbindung zu treten.

Demgemäß bitte ich die geehrten Antiquariats-handlungen, mir sofort nach Erscheinen ihre Auktions- und Antiquariatskataloge in doppelter Anzahl zukommen lassen zu wollen.

Da ich vorläufig gar kein Sortiment führe, so bitte ich, mir keinerlei Novitäten einzusenden. Herr Emil Deckmann in Leipzig — der meine Commission zu übernehmen die Güte hatte — ist angewiesen, nichts unverlangt Einlaufendes außer Katalogen anzunehmen.

In kurzem werde ich Verzeichnisse über mein antiquarisches Lager herausgeben und nach Schulz' Adressbuch versenden. Ich bemerke schon jetzt, daß ich 10% Rabatt gewähre, es dürfte daher eine gef. Verwendung für diese lohnend sein.

Hochachtungsvoll

J. E. Völker,

Firma: E. Völker'sche Antiquariats-handlung.

[21164.] Hierdurch beehre ich mich, den Herren Kollegen anzuzeigen, daß ich das Geschäft des Herrn

G. Saller in Hamburg

gekauft und am 1. November d. J. übernommen habe. Es wird in streng gewohnter Ordnung fortgeführt werden, und wird Herr S. Mathes demselben, wie bisher, seine sorgsame Thätigkeit für Leipzig zu widmen die Güte haben. Das durch Umstände verspätete Circular folgt demnächst, und bitte ich Sie, mit Ihr Vertrauen, das ich hoch halte und das Sie mir mit gutem Grunde schenken können, zu bewahren und zu befestigen. Die Conti ordne ich selbstverständlich, wie stets, pünktlich zur Ostermesse.

Leipzig, im December 1860.

Robert Falcke.

[21165.] Mit Neujahr 1861 gebe ich Frankfurt als Commissionsplatz auf und verkehre mit Süddeutschland nur über Stuttgart.

Mainz, im December 1860.

Jos. Stenz.

Verkaufsanträge.

[21166.] Eine Musikalienhandlung, mit bedeutender Leihanstalt für Musik, ist durch mich sehr billig zu verkaufen.

G. Wilh. Körner in Erfurt.

Kaufgesuche.

[21167.] Ein Sortimentsgeschäft in Norddeutschland mittleren Umfangs, das aber weiterer Ausdehnung fähig, wird unter günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen gesucht.

Offerten unter W. O. 2000. befördert Herr G. E. Schulze in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

Fernbach's Journal

[21168.] für
Leihbibliothekare, Buchhändler und Antiquare

beginnt am 1. Januar 1861 seinen neunten Jahrgang in unveränderter Weise, und be- liebe man, um jede Störung in der Expedition zu vermeiden, die etwa noch rückständigen Pränumerationen gütigst recht frühzeitig anzumelden. Das Blatt erscheint monatlich zweimal, liefert eine fortlaufende Bibliographie aller für Leihbibliotheken geeigneten Erscheinungen, praktische Winke und Belehrungen für Leihbibliothekare, Beurtheilungen neuer Bücher, Anzeigen der Verleger belletristischer Werke, und alle für Leihbibliotheken wichtigen Preisherabsetzungen, billige Offerten etc. Für Privatleute ist es vorzugsweise geeignet, als Rathgeber bei Auswahl der Lectüre zu dienen. Inserate sind von günstigstem Erfolg, um so mehr, da das Journal in vielen Conditoreien und Restaurationen ausliegt. Insertionsgebühren 1 Sgr pro gesp. Petitzeile (baar mit 25% Rabatt). Beilagesgebühren 1 Sgr (baar mit 25% Rabatt).

Berlin, den 15. Decbr. 1860.

G. Fernbach jun.

**Wissenschaftliche französische Nova.
Aesthetik.**

[21169.] Soeben erschienen hier und sind von mir zu beziehen:

L'Esprit dans la nature

par

H. Ch. Oersted.

Traduit de E. Guillaume.

Entretien sur le beau; physique du beau; le laid dans la nature.

1 Vol. in-12. 280 Seiten. 1 fr ord.,
22 1/2 N r netto, 18 N r baar.

Recherches philosophiques sur les principes de la science du beau

(ouvrage, auquel l'Institut de France, Académie des sciences morales et politiques a décerné une mention honorable au concours de 1860)

par **P. Voituron,**

avocat à la cour d'appel de Gand.

Premier vol. gr. in-8. 395 Seiten. 1 fr 20 N r ord., 1 fr 7 1/2 N r baar.

Dersted's „Geist in der Natur“ ist ein so allseitig anerkannt gutes Buch, daß es auch in der neuen Ausgabe, von einer kundigen Hand ins Französische übertragen, seine Freunde finden wird. Das Werk von Voituron, das 2 Bände im Ganzen umfassen wird, ist der erste Versuch einer französischen Aesthetik; der Verfasser, obwohl ein Schüler der deutschen Philosophie, bringt doch neue und überraschende Ansichten zur Geltung, deren streicte Durchführung ihm die erwähnte Auszeichnung von Seiten der französischen Akademie zu theil werden ließ. Das letztere Werk kann ich nicht à cond. liefern, sondern bitte um gef. Baarbestellungen.

Ergebenst

Brüssel, im December 1860.

Aug. Schée.

Novellen- Zeitung 1861.

[21170.] Die in meinem Verlage erscheinende

Novellen- Zeitung.

Wochenchronik für Literatur, Kunst, schöne Wissenschaften und Gesellschaft.

beginnt mit dem Jahre 1861 ihren 18. Jahrgang (7. Jahrgang der dritten Folge), und wird auch ferner, ihre äußere Einrichtung beibehaltend, in ihrem Haupttext Romane, Novellen, Erzählungen, Reisebilder, Charakteristiken, in ihrem Feuilleton Skizzen aus den mannigfaltigsten Interessen der Gegenwart, in ihrem Album Proben der neuesten lyrischen Erscheinungen, und in ihren regelmäßigen Kritiken eine Revue der bedeutenderen Erscheinungen der deutschen belletristischen Literatur enthalten.

Die Novellen-Zeitung erscheint regelmäßig wöchentlich einmal in gr. 4. und beträgt der jährliche Pränumerationenpreis 5 1/3 fr ord., 4 fr netto.

Probenummern stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Leipzig, im December 1860.

Alphonse Dürr.